Q-Falle nach Dammler

Der Fuchs ist schwer zu fangen in den heute vorgeschriebenen Lebendfangfallen. Denn er interessiert sich sehr für Gerüche, geht nahe an den Köder heran, aber er zieht ihn nicht ab. Aus diesem Grunde wurde die Beton-Wipp-Rohr-Falle entwickelt. Geht der Fuchs in ihr bis auf 50 cm an den Köder, dann löst die Falle schon aus. Die Fallenöffnung sollte 30 cm weit sein und der Material der Falle aus Beton bestehen. Denn in Holzkastenfallen oder in die beliebte Kofferfalle geht der Fuchs nur ungern.

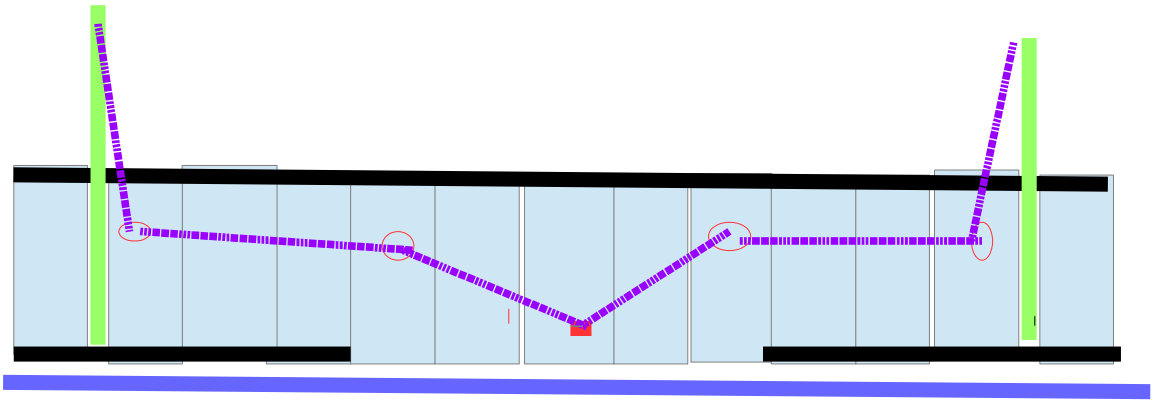
Die Q-Steine (Pflanzsteine) bestehen aus Beton. Sie sind 38,5 x38,5 x20 cm groß. Der Preis beträgt 7.35 € pro Stück. Die lichte Weite von ihnen sind um 7 % größer als beim 30 cm Betonrohr. Die Diagonale beträgt sogar 39 cm, der Fuchs kann sich leicht drehen. Die Q-Falle löst wie bei der BWRF auch schon aus, wenn der Fuchs noch 50 cm vor dem Köder steht. Der Köder liegt in der Mitte des 100 cm langen Trittbrettes.

Die einzelnen Q-Steine wiegen nur 20 kg und können mit dem PKW im Revier transportiert werden. Als Werkzeug zum Bauen der Falle werden eine Schlagbohrmaschine und ein großer Winkelschneider mit einer Betonscheibe benötigt.

Die Q-Steine heißen eigentlich quadratische Mauerecksteine, sie werden von dem Betonwerk KANN hergestellt. Mit dem großen Winkelschneider kann der untere Steeg ausgeschnitten werden. Sie sind (nur) im Globus Baumarkt erhältlich, wie auch die „Türabschlussschiene 160“ für die Schieber.

Der nächste Winter kommt bestimmt. Dann sollten die Fallen im Revier aufgebaut sein. Das Bild zeigt eine Falle aus Betonpflanzsteinen. Der Fuchs geht in Betonfallen, ungern in Holzfallen und selten in die Kofferfalle.

Schematische Darstellung der Q-Falle



Materialliste ca. 200 €

13 Q-Steine, davon 5 unten ausschneiden (hell blau)

4 Schienen mit Schieber (grün),

2 Winkelschienen für Spangen mit Ösen, 38 cm

Auslösescharnier (rot)und Auslösewinkel

Maurerschnur oder Edelstahldraht (lila)

4 Schraubösen , 2 Gewindeösen (rot), 2 Ringe

5 Betonplatten 50x50x4 cm (dunkel blau)

Trittbrett 100 x 26,5 x 1,5 cm, nicht eingezeichnet

Metallwinkel mit Kerbe für Auslösung

2 Fallenschieber 30x38x1,2 cm, Siebdruck

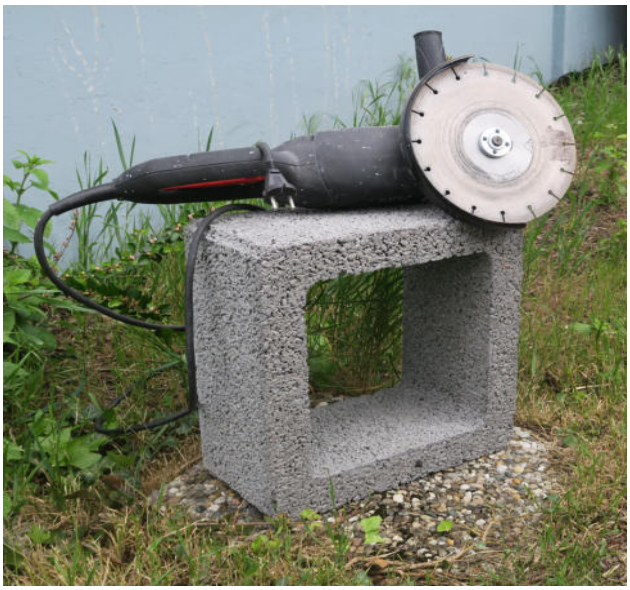
2 Magnete

Aluleiste 15 mm breit, 150 cm lang für Trittbrett und Auslösung

2 Hauben über Schienen aus Rauhspund (ca. 45x40x7 cm)

1 Schneehaube aus Schaltafel 150 x 50 x 2 cm über Auslösestein

2 Sicherungsscharniere (Edelstahl), 2 Haken für Abfangkasten anzuketten

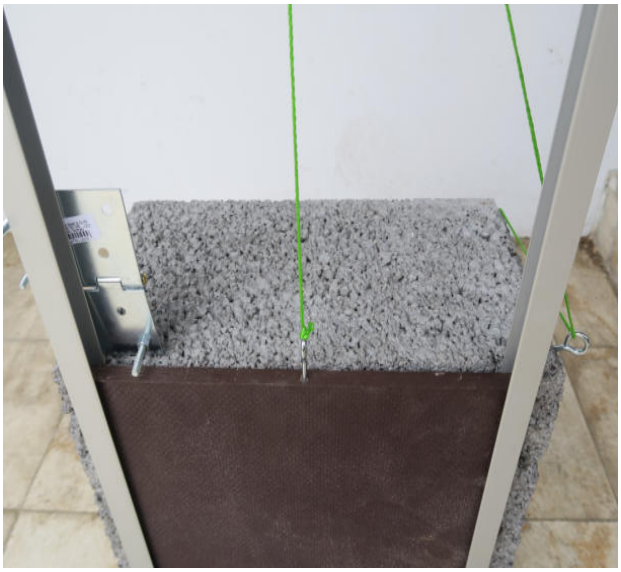


Als erstes wird an fünf Q-Steinen der untere Steeg entfernt und die Schienen an zwei Q-Steinen angeschraubt.

Der Steinbohrer der Schlagbohrmaschine rutscht leicht vom Beton ab. Deshalb klopfen wir eine kleine Delle mit einem Nagel an die Bohrstelle.

Die Schnittkanten der Siebdruckbretter versiegeln wir mit Buntlack. Die Alu-Schienen von ca. 80 cm Länge schrauben wir für die Schieber auf die Q-Steine. Dazu bohren wir Löcher in die „Stuhllehne“ und markieren diese auf den Steinen. Die Schieber sollten 1 cm Luft haben. Unten ist der Rest der Schiene zum Auffangen des Schiebers zu montieren. Sollen die Schienen mit der Stichsäge abgeschnitten werden, dann ist ein langes Metall-Sägeblatt erforderlich.

Ein Scharnier als Sicherung kommt an die Stuhllehnen der Schiene. Die Sicherung hat eine Gewindeschraube mit einer Mutter, die ruht bei geöffneter Falle an dem Schieber. Fällt der runter, dann blockiert die Gewindeschraube den Schieber. Der Schieber wird von ihr auch oben gehalten, wenn es sein soll.



Die lichte Weite der Schiene beträgt 16 mm. Eine Siebdruckplatte von 12 mm Stärke rutscht leicht darin.

Zwei Hauben aus Rauspundbrettern (ca. 45x40x7 cm) schützen den Fallenverschluß vor der Witterung. Sie werden später angefertigt nach Aufmaß. Der Fallenmelder sollte darunter Platz finden an der Stuhllehne.

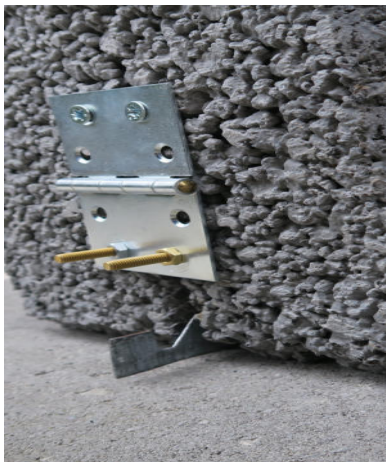
Über den Auslösestein in der Mitte der Falle kommt eine Schneeschutzhaube gebaut aus einer Schalttafel von 150x50x2 cm. Daraus schneiden wir zwei Seitenteile von 47 cm Die stehen später im Abstand von 46 cm. Die Decke von 56 cm steht etwas über zum besseren Anheben. Zwei Blenden von 56x12x2 cm (eine liegt auf dem Q-Stein) geben der Schneeschutzhaube Stabilität.

Bei fünf Q-Steinen ist der Steeg für das Trittbrett entfernt. Der weiße Magnet sitzt 5 cm hoch an der Wand. Darunter ist das Eisenplättchen auf dem Trittbrett zu sehen. Auf der anderen Seite hält ein 5 cm lange Schraube das Trittbrett auf Höhe des Bodens. Eine Aluleiste vor dem Trittbrett ragt seitlich aus der Falle. So kann das Trittbrett von außerhalb der Falle hochgehoben werden. Aus den Q-Steinen muss etwas ausgeschnitten werden.

Unter das Trittbrett (100x26,5x1,5 cm) schrauben wir gegenüber den Magneten zwei fünf Zentimeter lange Holzschrauben an den Ecken. Die drehen wir so weit ein, dass das Trittbrett mit dem Fallenboden auf einer Höhe ist. Auf das Trittbrett an der anderen Seite schrauben wir die Eisenplättchen für die Magnete. Sie sollen etwas versetzt angebracht sein oder der Magnet etwas verkantet werden, so dass das Abzugsgewicht ca. 500 Gramm beträgt. Dann wird der Marder noch gefangen, aber keine Ratten. In der Mitte des Trittbrettes ist ein Loch von ca. 6 cm für das Köderglas. So wird kein Fleischsaft in der Falle verteilt, der Fuchs riecht nicht schon am Eingang den ganzen Braten. Fliegen kommen nicht an den Köder. Das Köderglas ist leicht auszuwechseln.

Eine Köderöffnung ist nicht erforderlich. Ein Q-Stein neben dem Auslösestein erhält einen Griff und kann leicht angehoben werden. Das ist besonders gut, wenn die Falle nach einem Waschbärenfang gesäubert werden muss.

Die Magnetauslösung nach Dammler löst aus, wenn das Trittbrett runter getreten wird. Ein Metallwinkel mit Kerbe ist an die Seite des Trittbrettes geschraubt und ragt aus der Falle heraus. Das Auslösescharnier wird von der geöffneten Falle blockiert. Tritt der Fuchs das Trittbrett runter, dann schlägt das Scharnier hoch, die Ringe mit den Zugschnüren rutschen von den Gewindeschrauben und die Fallenschieber schließen sich. Sie werden von den Sicherungsscharnieren blockiert.



Aufstellen der Q-Falle im Revier

Der richtige Fangplatz ist entscheidend für den Fangerfolg. Das kann eine abgelegene Ecke im Revier sein, denn alle Teile der Falle können dort hin getragen werden. Eine Wildkamera hängen wir auf. Legen Aufbruch, Hühnereier und Frolic zugedeckt aus und prüfen so die Annahme durch das Raubwild.

Zum Aufbau der Falle werden auf den gewachsenen Erdboden die fünf Betonplatten gelegt. Darauf stellen wir die Q-Steine wie in der Skizze angezeigt. Vor die Falle kommen die ausgeschnittenen Steege. Die, der Boden der Falle und das Trittbrett werden mit Erde aus der Umgebung bestrichen.

Ein Griff auf dem Q-Stein erleichtert das Anheben. Die Spritzflasche das Säubern der Falle.

Eine Köderöffnung ist nicht unbedingt erforderlich, denn die Q-Steine rechts und links neben dem Auslösestein können mühelos ausgehoben werden. So ist die Falle auch leicht zu säubern, was nach einem Waschbärfang notwendig sein kann. Das Köderglas steht in der Mitte des Trittbrettes. Als Köder eignet sich Aufbruch, Hühnereier, Frolic und rohe Leberwurst, die im Munde durchgekaut und auf Brot gestrichen wurde.

Zum Fängischstellen muss das Trittbrett an die Magnete angeheftet werden und der Metallwinkel mit Kerbe das Auslösescharnier blockieren. Nun werden die Hauben abgenommen und die Schieber hochgehoben und mit der Sicherung blockiert. Die Ringe von der Zugschnur können auf die Gewindeschrauben beim Auslösescharnier gesteckt werden. Die Falle kann scharf gestellt werden.

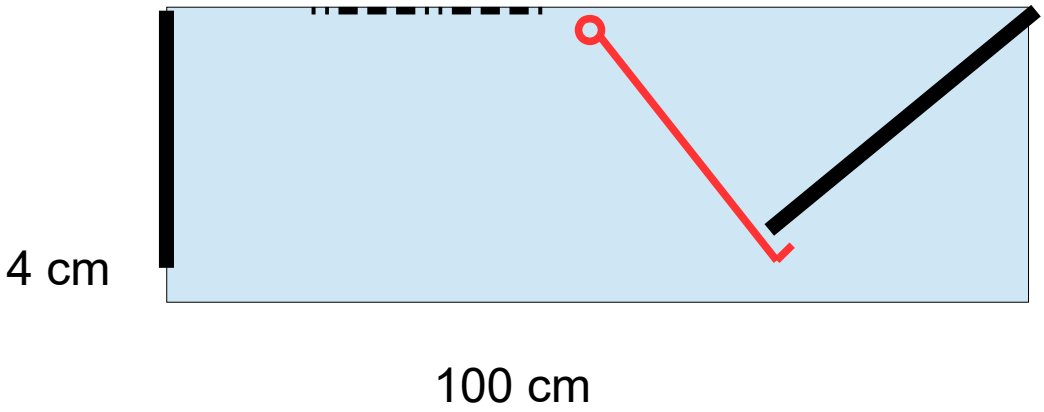
Lange Fallensteige führen das Raubwild zur Falle. Durch Verblendung mit Sträuchern, auch vor der Falle, soll diese nicht erkennbar sein.

In den Abfangkasten nach Dammler geht das Wild fast von selbst. Denn es sieht aus den dunklen Falle Licht durch den 4 cm Spalt und glaubt, es könne dort entkommen. Wenn es aber den Kopf durchsteckt, die Fallklappe etwas anhebt, dann löst sich der rote Haltehaken und die Klappe fällt hinter den Kopf. Nun kann der Fuchs nicht mehr zurück, nur noch vorwärts in den Abfangkasten. Macht er das nicht, halten wir einen Rauchmelder mit Blinklicht in den anderen Eingang der Falle.

Sofort wenn der Fuchs in den Abfangkasten gegangen ist stecken wir einen Nagel durch die Seitenwand über die Klappe als Sicherung.

Zum Bauen des Abfangkasten verwenden wir keine schweren Bretter, sondern leichte Sperrholzbretter von 10 mm Stärke. Dann kann er gut zu den Fallen getragen werden. Der Haken besteht aus starkem Bindedraht. Er fällt runter, wenn der Fuchs mit dem Kopf die Klappe etwas anhebt. Die fällt dem Fuchs dann hinter den Kopf, er kann nur noch vorwärts in den Abfang.

Abfangkasten nach Dammler



Maße sind 30x30x100 cm, Klappengröße ca. 35x26 cm, Maschendraht ermöglicht den Fangschuss. Der 4 cm große Lichtspalt lockt den Fuchs in den Abfangkasten. Der Bindedraht ist rot abgebildet.

Eine dünne Kette sitzt am Abfangkasten. Sie wird in einen Bilderhaken an der Falle eingehakt. Es brauchen keine Heringe eingeschlagen zu werden. Für große Fallenöffnungen können an der Seite des Abfangkastens Blenden angebracht werden.

Kann die Q-Falle nach Dammler die BWRF ersetzen?

Die Betonwipprohrfalle ist zur Zeit die beste Lebendfangfalle. Sie fängt alles Raubwild, vor allem den Fuchs. Die Q-Falle kann vom Jäger selbst gebaut werden, Materialeinsatz 200 €.

Die Funktion der Fallen.

Der Fuchs nimmt den Köder selten sofort auf. Er riecht nur mehrfach daran und kehrt um. Deshalb lösen beide Fallen schon aus, wenn der Fuchs noch 50 cm vor dem Köder steht.

Material der Fallen.

Beide Fallen bestehen aus Beton. Fallen aus Beton werden vom Fuchs gut angenommen, Holzfallen ungern und Kofferfallen ganz selten.

Lichte Weite der Fallen.

Die BWRF sollte Betonrohre von mindestens 30 cm Durchmesser haben. Die lichte Weite der Q-Falle ist um 7 % größer. Der Querschnitt beträgt 39 cm. Der Fuchs kann sich bequem drehen.

Gestänge

Die Schienen für die Schieber sind direkt an die Q-Steine geschraubt. Ein Eisen- gestänge ist nicht erforderlich bei der Q-Falle.

Magnetauslösung, Wippe

Das schwere Gestänge für die Wippe des Betonrohres entfällt bei der Q-Falle. Das Abzugsgewicht der Magnetauslösung kann auf 500 g eingestellt werden, so werden keine Ratten gefangen.

Gewicht

Die Betonrohre von 30 cm Durchmesser wiegen ca. 100 kg. Die Q-Steine (7,35 €) wiegen nur 20 kg und können mit dem Pkw transportiert werden.

Länge der Falle

Es gilt allgemein: „Länge fängt.“ Die Q-Falle kann beliebig mit Q-Steinen verlängert werden. Viele Jäger wünschen sich ein längeres Trittbrett als das von 100 cm. Auch das ist einfach möglich.

Säubern der Falle

Wenn ein Waschbär in einer Falle gefangen war, dann muss die in vielen Fällen gesäubert werden. Die zwei Q-Steine rechts und links neben dem Auslösestein sind bequem hochzuheben.

Die Antwort auf die oben gestellte Frage lauten: Ja! Die Q-Falle ist

„Queen of Traps“